

"Der du gelehrt hast meine Hände den Krieg": Große Tilly-Ausstellung in Altötting

375 Jahre nach seinem Tod wird erstmals in einer großen Ausstellung an eine der prägenden Persönlichkeiten des Dreißigjährigen Krieges erinnert: an den Feldherrn Johann T'Serclaes Graf von Tilly, den Generalleutnant des Kurfürsten Maximilian I. von Bayern. Am Ort, wo Tilly seine letzte Ruhe gefunden hat, der Wallfahrtstadt Altötting, vermittelt eine einzigartige Fülle von Exponaten ein eindringliches Porträt des Mannes, der vielen Zeitgenossen als das größte militärische Genie seiner Zeit galt, aber auch des loyalen Protagonisten der ligistischen Sache und des tiefreligiösen Marienverehrerers. Ebenso entsteht ein packendes Bild der Kriegstechnik und des Soldatenlebens in einem Konflikt, der für Jahrhunderte als Inkarnation der Schrecken des Krieges überhaupt angesehen werden sollte. Die dunkle und grausame Realität dieser Epoche, wie sie in der blutigen Erstürmung des protestantischen Magdeburg durch Tillys Truppen kulminierte, warf ihre Schatten auch auf den Ruf des Heerführers, der manchen Historikern nach wie vor als "Schlächter von Magdeburg" gilt. Ohne dem Diskurs auszuweichen zeichnet die Tilly-Ausstellung ein differenzierteres biographisches Tableau, zu dem eine Vielzahl von europäischen Museen, darunter auch das der Landeshauptstadt Magdeburg, kostbare Originale beisteuern. So gelang es, zum ersten und wohl auch einzigen Mal alle erhaltenen Tillyschen Realien, soweit sie überhaupt transportfähig sind, an einem Ort zusammenzuführen. Vom Tilly-Porträt Anthonis van Dycks bis zum Sterbekreuz des in der Schlacht bei Rain am Lech tödlich Verwundeten finden sich in der Altöttinger Stadtgalerie erstrangige Zeitzeugnisse, ergänzt durch originalgetreue Rekonstruktionen wie Fahnen und Standarten der ligistischen und schwedischen Truppen, packende Installationen wie die "Erstürmung der Magdeburger Jungfrau", sowie regelmäßige Vorführungen von historischen Waffen und Waffendruck durch kundige Mitglieder historischer Kostümgruppen, wie auch musikalische Darbietungen aus der Epoche des Dreißigjährigen Krieges. Neben der Stadtgalerie sind auch Tillygruft und -kapelle und der Kreuzgang der Stiftskirche in die Ausstellung einbezogen.

Veranstalter der Tilly-Ausstellung sind das Bayerische Armeemuseum Ingolstadt und der Historische Verein Alt-Tilly unter Federführung von Dr. Rudolf Saller. Für die Konzeption und den begleitenden Katalog zur Ausstellung zeichnet Dr. Marcus Junkelmann als Kurator verantwortlich, die technische Realisation übernahm Dipl.-Ing. Martin Feldner. Gefördert wird das Projekt durch die Stadt Altötting und den Kulturfonds des Landkreises Altötting. Zahlreiche Sponsoren, als Hauptsponsor die Raiffeisen-Volksbanken in den Landkreisen Altötting und Mühldorf eG, unterstützen die Ausstellung. Als Schirmherrin konnte mit Gräfin Ursula von Pappenheim eine direkte Nachfahrin von Tillys bekanntem Reiterführer gewonnen werden.

Die Ausstellung dauert vom 30. April bis 29. Juli 2007, nähere Einzelheiten sind der Internetseite www.tilly-altoetting.de zu entnehmen.
Pressekontakt: presse@tilly-altoetting.de